Zeitschrift: Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn

Herausgeber: Amt für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Solothurn

Band: 7 (2002)

Rubrik: Denkmalpflege : Jahresbericht 2001

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Denkmalpflege

Jahresbericht 2001 83

Restaurierungen und Bauuntersuchungen 2001

Büsserach, Burgruine Neu-Thierstein, Wiederaufbau 87

Eppenberg-Wöschnau, Speicher Dorfstrasse 14 90

Lüsslingen, Pfarrscheune 91

Mariastein, Klosterkirche, Innenrestaurierung 92

Oberramsern, Speicher Blesi 94

Solothurn, Hauptgasse 69, von-Roll-Fideikommisshaus 95

Solothurn, Klosterkirche St. Joseph 98

Solothurn, Klosterplatz 7 109

Solothurn, Löwengasse 6 114

Solothurn, Reithalle, Baselstrasse 3 122

Solothurn, Schmiedengasse 1 123

Solothurn, Schmiedengasse 5 126

Jahresbericht 2001

Die Kantonale Denkmalpflege und die Kantonsarchäologie haben ein bewegtes Jahr 2001 hinter sich. Im Zentrum standen die Vorbereitungen für den Vollzug der durch das Projekt «SO+» vorgegebenen Massnahmen, das heisst die Bildung des neuen «Amtes für Denkmalpflege und Archäologie» innerhalb des Bau- und Justizdepartements. Mit Unterstützung der Verantwortlichen im neuen Departement gelang der Wechsel auf den 1. Januar 2002 problemlos.

Neben diesen organisatorischen Aufgaben wurden zwei weitere, grössere Projekte vorbereitet oder in Angriff genommen, die Projekte «Kunstdenkmäler-Inventarisation» und «Datenbank IO-Objekt».

Projekt «Kunstdenkmäler-Inventarisation»

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) gibt seit 1927 ein wissenschaftliches Inventar der ortsgebundenen Kunstschätze der Schweiz heraus. Es trägt den Titel «Die Kunstdenkmäler der Schweiz». Das für einen grossen Leserkreis bestimmte Werk erfasst den Zeitraum von der Spätantike bis in die Jahre um 1920. Im Mittelpunkt des Werkes stehen die Baudenkmäler mit ihrer festen Ausstattung. Das Werk ist topographisch aufgebaut. Die grössten Einheiten bilden die Kantone. Das Gesamtwerk soll 150 Bände nicht überschreiten und in den kommenden 30 Jahren abgeschlossen werden. Bisher sind gegen 90 Bände verfasst worden.

Im Kanton Solothurn sind bisher zwei Bände erschienen:

- Die Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn, Bd. III, Bezirke Thal, Thierstein und Dorneck, von Gottlieb Loertscher, 1957.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn, Bd. I, Stadt Solothurn I, von Benno Schubiger, 1994.

Nach dem Ausscheiden von Benno Schubiger als Kunstdenkmäler-Inventarisator ist das Werk im Kanton Solothurn nicht mehr weitergeführt worden. Solothurn ist somit einer der wenigen Kantone, der sich nicht mehr an dieser gesamtschweizerischen Aufgabe beteiligt hat. Dazu kommt, dass die Zeitspanne, in der die Bände bisher erarbei-

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Kunstdenkmäler-Inventars wiederentdeckte Pläne:

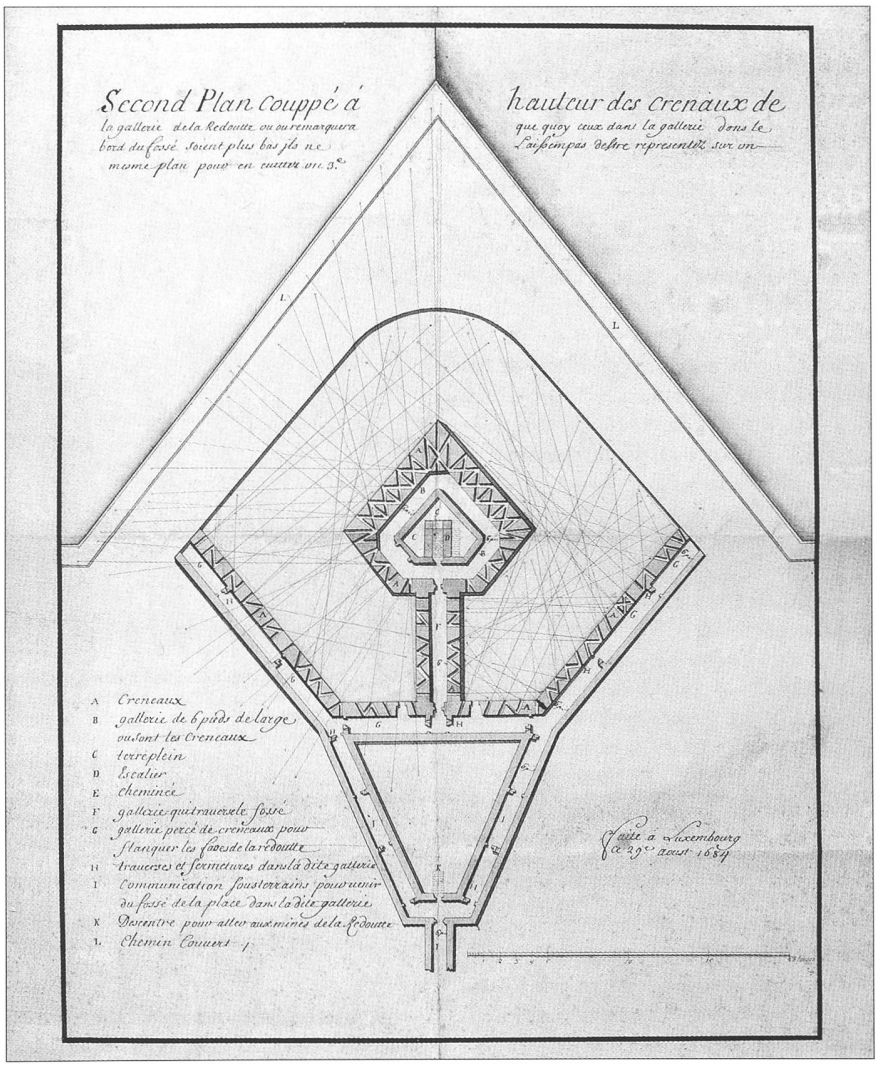

Abb. 1 Idealplan zur Errichtung eines Ravelins. Datiert 29. August **1684.** 1684/85 weilte Louis de Hautebeau, ein französischer Mathematiker und Festungsingenieur, in Solothurn. Er befasste sich mit Vorschlägen zur Verstärkung der Schanzenanlage um die Altstadt. In seinem vom 2. Dezember 1684 datierten Gutachten betont er mehrmals die Notwendigkeit, den Schanzengraben auszuweiten und Ravelins (Vorschanzen) hineinzubauen. (Quellenhinweis: Ratsmanual 189/1685/37 und Schanzschriften.)

tet worden sind, zu gross ist. Dies hat zur Folge, dass der erste Band eigentlich bereits überarbeitet werden sollte.

Sinn und Zweck des Inventars: Voraussetzung für die Kulturguterhaltung ist die Kenntnis des Kulturgutes. Sie ermöglicht einerseits eine Objektivierung in der Beurteilung des Kulturgutbestandes des Kantons. Das Wissen wird greifbar, prüfbar und die Entscheide der Fachstelle werden oft besser nachvollziehbar. Denkmalpflege spielt sich dann nicht nur «im Kopf des Denkmalpflegers» ab. Andererseits bietet die Inventarisation die Grundlage, Prioritäten zu setzen und die Mittel der öffentlichen Hand sinnvoll einzusetzen.

Das Ergebnis der Arbeit spiegelt sich nicht bloss auf den Seiten eines Bandes wieder. Hier ist nur ein Teil des Inventars publiziert, das in seiner auch unpublizierten Vielfalt die eigentliche Grundlage für die Arbeit der Denkmalpflege bildet.

Notwendigkeit der Weiterführung des Inventars: Aufgrund der gegenwärtigen Situation bei der Kantonalen Denkmalpflege ist es insbesondere aus zwei Gründen dringend notwendig, dass das Werk weitergeführt wird:

1. Unser Bauforscher, Markus Hochstrasser, hat sich seit 20 Jahren eingehend mit der Stadt Solothurn befasst und unzählige Bauuntersuchungen vorgenommen. Niemand besitzt ein derartig umfassendes bauhistorisches Wissen über die Stadt! Falls uns Markus Hochstrasser verlässt, bevor der Band über die Stadt Solothurn erarbeitet ist, bedeutet dies nicht nur einen immensen «Know-how-Verlust», sondern auch einen wesentlich grösseren Aufwand und somit eine erhebliche Verteuerung der Inventarisierung der Stadt Solothurn.

2. Seit 3 Jahren steht der Denkmalpflege Stefan Blank als wissenschaftlicher Mitarbeiter zur Seite. Er hat die Revision des Denkmalschutzverzeichnisses durchgeführt und sich mit dieser Arbeit bereits intensiv in den Kunstdenkmälerbestand Solothurns eingearbeitet. Zudem hat er bei der Erstellung eines Hinweisinventars der Stadt Solothurn mitgewirkt und sich beim Verfassen mehrerer Kunstführer bereits Erfahrung geholt.

Aufgrund dieser Voraussetzungen drängte es sich deshalb auf, die Inventarisierung der Kunstdenkmäler der Stadt Solothurn in Angriff zu nehmen.

Die Aufwendungen für die wissenschaftliche Kunstdenkmäler-Inventarisierung werden von den Kantonen getragen. Die Kosten für die Publikation übernimmt die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Bis zum Abgang von Benno Schubiger wurde jeweils ein Bearbeiter im Angestelltenverhältnis vom Kanton beschäftigt. Für den neuen Band wurde es als sinnvoller betrachtet, ihn – wie auch in anderen Kantonen – im Rahmen eines zeitlich begrenzten Projektes zu erarbeiten. Die Projektleitung liegt bei der Kantonalen Denkmalpflege, das heisst bei deren Leiter. Ihm wird eine Kommission beigestellt. Projektleitung und Kommission überwachen gemeinsam die Qualität und das Fortschreiten der Arbeit.

Im zweiten Stadtband Solothurn werden die öffentlichen, halböffentlichen und privaten Profanbauten der Altstadt behandelt. Dazu kommen die Sommer- und Sesshäuser sowie

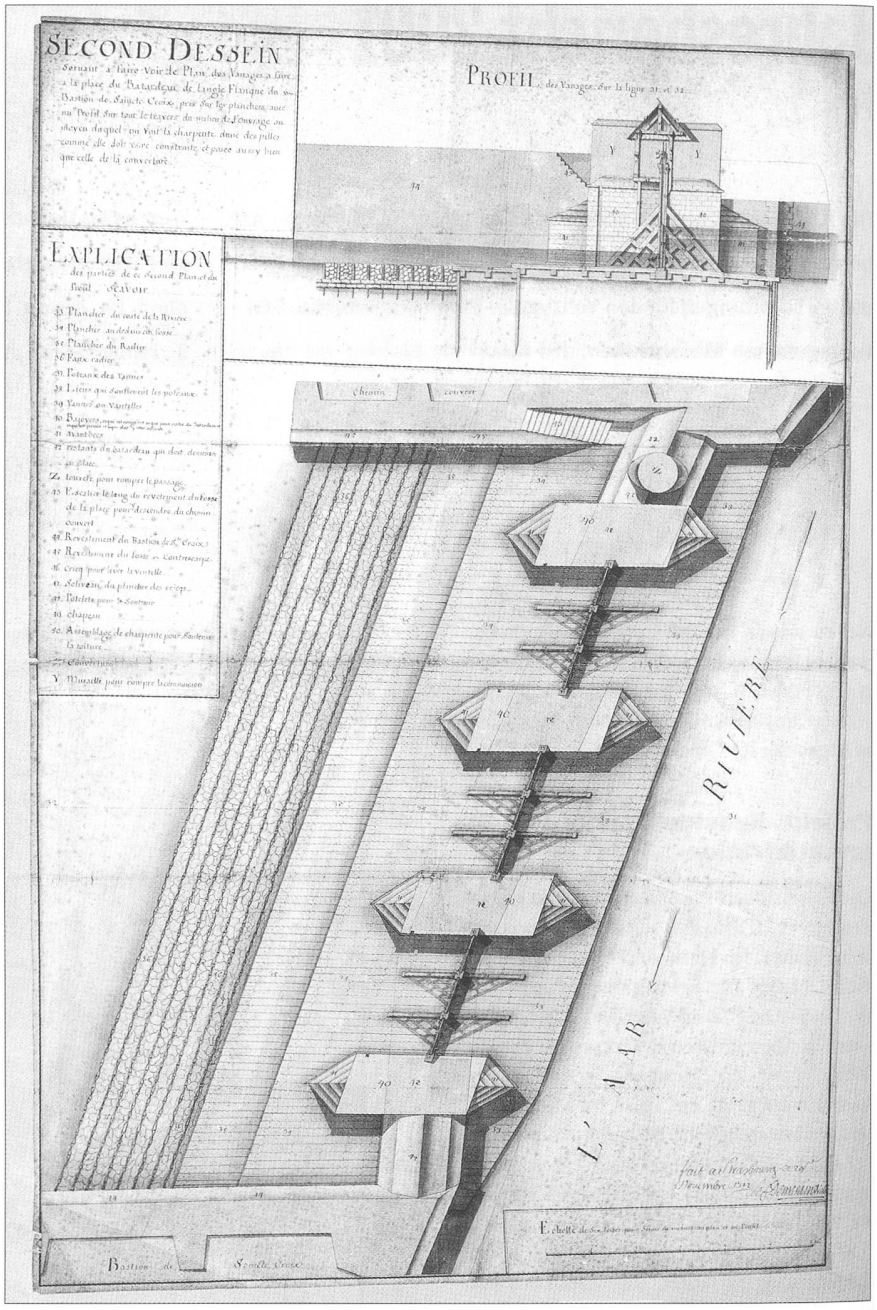

Abb. 2 Grundriss und Schnittplan zur Errichtung einer Schleuse beim Krummturm.
Datiert 20. November **1712,** signiert «Le. Demorainwille», Strassburg.
Lessier de Morainwille weilte 1712 in Solothurn, wo er ein umfangreiches Gutachten und weitgehende Verbesserungsvorschläge zu den soeben fertig gestellten Schanzenanlagen verfertigte. Die dazu gehörenden Planbeilagen befinden sich seit 1798 in Paris-Vicennes im Ministère de Défense des Service Historique de l'Armée de Terre. Einzig der hier abgebildete Plan ist bis zum heutigen Tag in Solothurn liegen geblieben. (Quellenhinweis: Ratsmanual 215/1712/1059, 1076, 1112 und 1539. Vgl. dazu auch den Entwurf zum Gutachten von Jean Fortier, von-Roll-Archiv Nr. 627, und Schanzratsmanual 1709–1713, Seite 114, Augenschein vom 6. November 1712.)

die Villen und Wohnhäuser des 19. Jahrhunderts in den Aussenquartieren. Schliesslich geht es auch um Gewerbe- und Industriebauten sowie um wenige Bauernhäuser.
Bei der wissenschaftlichen Aufarbeitung der historischen Quellen im Rahmen des Kunstdenkmäler-Inventars machen die Bearbeiter jeweils manche neuen und wertvollen Entdeckungen, die sich nicht alle unmittelbar in der Publikation niederschlagen. In diesem Zusammenhang entdeckten die Autoren im Staatsarchiv bei der Durchsicht von unsignierten Architekturplänen drei Zeichnungen, die während des barocken Schanzenbaus von namhaften französischen Festungsingenieuren als Illustrationen zu ihren Gutachten erstellt worden sind. Zwei davon entstanden in den Jahren 1712 und 1713 und stammen aus der Hand von Lessier de Morainwille, eine wurde wahrscheinlich von Louis de Hautebeau 1684 in Luxemburg gezeichnet. (Abb. 1–3)

Projekt «Datenbank IO-Objekt»

Einen weiteren Schritt in die Zukunft haben die Denkmalpflege und die Archäologie mit der Anschaffung einer gemeinsamen Datenbank gemacht. Damit können in der Denkmalpflege einerseits sämtliche Dokumente zu einem Kulturdenkmal, andererseits aber auch die aktuellen Daten bezüglich der vorgenommenen Massnahmen (Restaurierungen, Sanierungen usw.) verwaltet werden. Wir erhoffen uns von dieser eigens für die Denkmalpflege und die Archäologie entwickelten Datenbank wesentlich schneller und umfassender an die vorhandenen Daten zu gelangen. Gemeinsam mit der GIS-Koordinationsstelle konnten unsere Kunstdenkmäler mit dem geografischen Informationssystem (GIS) verbunden werden, so dass die Kulturdenkmäler des Kantons nun räumlich lokalisiert sind. In Zukunft soll es möglich sein, auch von aussen her die wichtigsten Informationen zu den auf den Katasterplänen eingezeichneten Objekten abfragen zu können.
Neben diesen grösseren Projekten galt es, wie üblich, die Kernaufgabe der Denkmalpflege, die Betreuung von Baumassnahmen, wahrzunehmen und die bei diesen Gelegenheiten möglich werdenden Bauuntersuchungen durchzuführen. Über beide Aufgaben wird in diesem Band ausführlicher berichtet. Ein besonderer Erfolg war im vergangenen Jahr auch dem «Europäischen Tag des Denkmals» beschieden. In Scharen strömten die Besucher in das gewöhnlich nicht zugängliche sogenannte «Kaiserhaus» an der Gärtnerstrasse in Solothurn. Dieser Anlass hat einmal mehr gezeigt, wie gross das Interesse an unseren Kulturdenkmälern und deren Erhaltung ist. Die Denkmalpflege des Kantons Solothurn wird je nach Thema zusammen mit der Kantonsarchäologie weiterhin an diesem gesamtschweizerischen Anlass teilnehmen.

Samuel Rutishauser,
kantonaler Denkmalpfleger

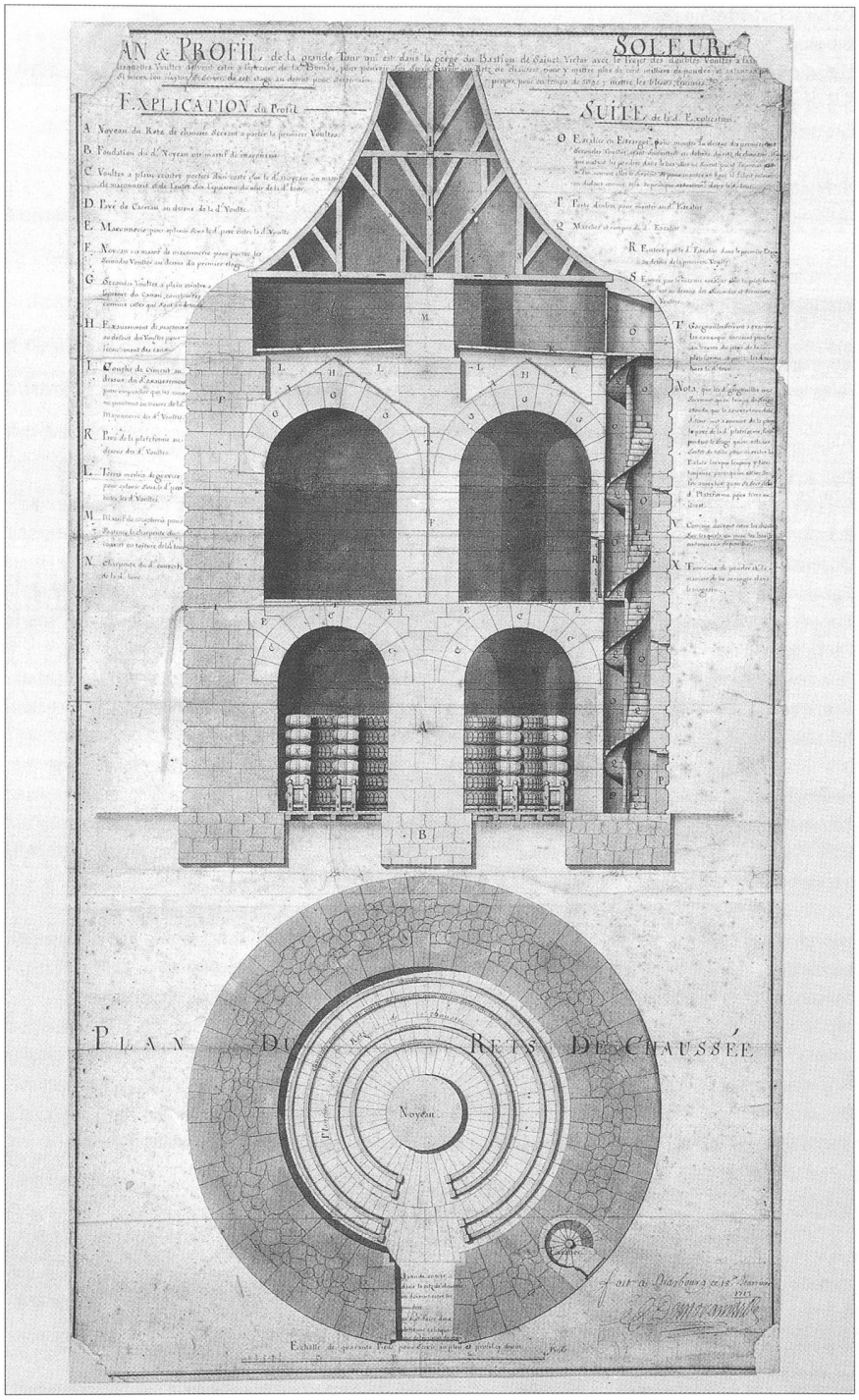

Abb. 3 Grundriss und Querschnitt durch den Riedholzturm mit eingezeichnetem Projekt zum Einbau eines Pulvermagazins. Datiert 18. Januar **1713,** signiert «Le. Demorainwille», Strassburg.
Der Turm diente 1705 kurze Zeit als Pulvermagazin, was in der unmittelbaren Nachbarschaft, nämlich beim französischen Gesandten im Ambassadorenhof, höchstes Unbehagen auslöste. In einem Brief wandte er sich damals an den Solothurner Rat mit der Bitte, das Schiesspulver anderswo einzulagern, da davon eine zu grosse Gefahr ausgehe. Das Projekt von 1713 wurde, wohl aus dem gleichen Grund, nicht ausgeführt. (Quellenhinweis: RM 208/1705/560 vom 26. August 1705; Schanzratsmanual 1709–1713, Seite 120 links, Eintrag vom 21. Dezember 1712.)

Unterschutzstellungen	
Biberist	«Heidenstock», Birchiweg 6, GB Nr. 3413
Lüterkofen-Ichertswil	Ofenhaus Hofstrasse 24 in Ichertswil, GB Nr. 1215
Schönenwerd und Gretzenbach	Bally-Park GB Schönenwerd Nrn. 1036, 1147, 1709 GB Gretzenbach Nr. 966
Schnottwil	Alte Oele, Stockeren 22, GB Nr. 116
Solothurn	Rythalle, Baselstrasse 3, GB Nrn. 287 und 4681
Schutzentlassungen	
Biberist	Wegkreuz Unterbiberiststrasse, GB Nr. 237
Beiträge an abgeschlossene Restaurierungen	
Aetigkofen	Restaurant «Bären», Tennstorspruch, Restaurierung
Balsthal	Pfarrhaus, Erneuerung Malereien
Beinwil	Breitischeune, Restaurierung
Bellach	Pulverhaus, Restaurierung
Biezwil	Bauernhaus Hauptstrasse 44, Fassadensanierung
Büsserach	Wegkreuz Fehrenstrasse und Oberfeldstrasse, Restaurierung
Dornach	Haus Hauptstrasse 30/32, Erneuerung Fenster
Egerkingen	Oltnerstrasse 72, Natursteinbrunnen, Restaurierung
Eppenberg-Wöschnau	Speicher Dorfstrasse in Eppenberg, Restaurierung
Gempen	Haus Hauptstrasse 28, Dachsanierung
Gossliwil	ehem. Bauernhaus Archstrasse 39a, Dachsanierung
Grenchen	Kapelle Allerheiligen, Seitenaltarbild, Restaurierung
Hersiwil	Bauernhaus Dorfstrasse 17, Dachsanierung
Hersiwil	Näijerehuus, Wäberweg 3, Restaurierung
Hessigkofen	Bauernhaus Weiherstrasse 17, Umbau
Kappel	Bornkapelle, Kunstglasfenster, Abdichtung
Kleinlützel	Kapelle St. Joseph, Altar, Holzwurmbehandlung
Laupersdorf	Pfarrhaus, Restaurierung
Laupersdorf	Bauernhaus Höngen 2, Dachsanierung
Lohn-Ammannsegg	Landsitz Buchhof, Erneuerung Fenster im OG
Lüsslingen	Pfarrhaus, Restaurierung
Matzendorf	Alte Mühle, Dachsanierung (2. Etappe)
Matzendorf	Kirche St. Pankratius, Kirchturm, Sanierung
Messen	Bauernhaus Hauptstrasse 100, Tennstorspruch, Restaurierung
Nennigkofen	Speicher Dorfstrasse 54 + 56, Restaurierung
Neuendorf	Gerichtsstöckli, Verputzsanierung
Nunningen	Engi-Mühle, Wasserrad, Restaurierung
Oberbuchsiten	Pfarrhaus, Dachsanierung
Oberdorf	Bauernhaus Adam, Dachsanierung
Oberramsern	Speicher Nr. 2, Restaurierung
Oensingen	Schloss Neu-Bechburg, Wehrgang West, Restaurierung
Rickenbach	Kapelle St. Laurentius, Innenrestaurierung
Selzach/Altreu	Kapelle, Aussenrestaurierung
Solothurn	Haus Gurzelngasse 11, Parkettboden, Restaurierung
Solothurn	Haus Gurzelngasse 20, Fassadenrestaurierung
Solothurn	Haus Gurzelngasse 22, Fassadenrestaurierung
Solothurn	Kloster Visitation, Skulptur St. Joseph, Restaurierung
Solothurn	St.-Ursen-Kathedrale, Querschiff Nord, Aussenrestaurierung
Solothurn	Haus St. Urbangasse 67, Restaurierung (6. Etappe)
Solothurn	Pulverhaus, Obere Steingrubenstrasse 42, Sanierung
Wangen b/Olten	Untervogtshaus Gheidstrasse 6, Restaurierung
Witterswil	Friedhofmauer, Sanierung

Jürg Bracher